

Bezugspreis

In der Hauptausgabe über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierzählisch 4.-50,- — zweimaliger täglicher Auftreibung ins Land 4.-50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzählisch 6,- für die übrigen Länder laut Zeitungssprüche.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.
Postamt 183 und 222.

Hauptredaktion:
Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8,
2. Etage, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Strehlenstraße 6.
Postamt I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzstraße 116.
Postamt VI Nr. 8008.

Nr. 484.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 23. September 1902.

Anzeigen-Preis

die 6gezählte Zeile 25.-
Reklame unter dem Rechtsantritt
(4gezählte) 75.- für das Sammelblatt
richtig (6gezählte) 60.-

Tatförmiger und Riffenau aufzuhängen
dürfen — Schäden für Nachstellungen und
Erfassungsmaßnahmen 25.- (eigl. Porto).

Extra-Billagen (gezähl.) nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postabrechnung
4.-60., mit Postabrechnung 4.-70.-

Annahmeschluß für Anzeigen:

Über-Ausgabe: Mittwoch 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind freitags an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geschlossen von Freitag 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

96. Jahrgang.

Die Gedächtnissfeier am Schipka-Passe.

v. S. In Bulgarien rückt man sich zur Feier der vor 25 Jahren erfolgten Befreiung von türkischer Herrschaft. Am Ende des Schipka, wo im Jahre 1877 General Radetsky den Sieg über Sultanos Pasha erfuhr, ist eine russische Gedächtnissfeier erichtet worden, deren Weihe den Mittelpunkt der Feierlichkeiten bildet. Außerdem werden Männer der bulgarischen Armee abgeshalten werden, welche eine Wiederholung der russischen Operationen während des Türkenkrieges darstellen sollen. Selbstverständlich wird die Gedächtnissfeier in Bulgarien vor Allem unter Theilnahme Russlands erfolgen, von wo denn auch der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, ein Sohn des einstigen Oberkommandierenden der Donauarmee, der Artillerieunteroffiziere und einer Menge von Offizieren der verschiedenen Waffengattungen ins Schipka zu reisen. Der Zar persönlich bleibt in diesen Tagen Bulgarien fern und trifft somit nicht den Wunsch der Slaven und die Witte des Fürsten Ferdinand, die dieser ihm vor einigen Monaten in Petersburg unterbreitete.

Die politische Bedeutung der Schipka-Feier liegt auf der Hand. Die Weise der Kirche und das militärische Schauspiel sollen sich zu einem großen slawischen Verbündetum unter der Führung des Zarentheates gesellen. Die russisch-bulgariische Verbündetumheit der bulgarischen und russischen Armee wird erneut werden, die Truppen des Fürstenkunds werden den Offizieren der slawischen Großmacht eine Probe ihrer Verbündetumheit abgeben müssen, und die Zusammengehörigkeit wird durch Handlungen und Reden proklamiert werden. Auf das manzähige und temperamentvolle Volk der Bulgaren mit seinen entwirrten Großmächtigkeiten werden die Feierlichkeiten abgedeckt und man wird sich deshalb nicht wundern können, wenn Herausforderungen der Türken und Sympathieerklärungen für die Autonomie in nächster Zeit besonders hart aus dem Fürstenkunde erschallen. Aber ein erster Ausbruch ist deshalb doch kaum zu befürchten. Das Aufland die eigentliche Führung besitzt — und die hat es zweifellos in Bulgarien — da wird es gegenwärtig einen mächtigen Einfluß ausgeüben, weil es nicht vorsichtig, so lange es den Verhältnissen noch nicht gewachsen ist, in europäische Verwicklungen von bedeutender Tragweite gegen seine Absicht hineingezogen werden will. Man wird dem Fürsten und seiner Regierung die weitreichenden Hoffnungen für die Zukunft machen und überhaupt hoffen, daß Verhältnisse so eng wie möglich gehalten, aber man wird gleichzeitig Alles vermeiden, was Autonomie bei der Provinz und in Europa erregen könnte.

Gleich gehört auch die Frage der Königskrone, auf die Fürst Ferdinand bestimmt ein außerordentlich großes Gewicht legt. In den letzten Monaten, momentan gleich nach der Petersburger Niede des Bulgarienfürsten, wurde von dieser Rangherhöhung viel gesprochen. Seitdem ist es darüber klar geworden, und es scheint, als sei die ganze Sache wieder einmal auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden. Die Schipka-Feier ist jedenfalls nicht dazu aussersehen worden, um dieses Verlangen des Bulgarienkunds in Erfüllung geben zu lassen. Die Abschotttheit des Zaren ist ein sicherer Zeichen, daß in Petersburg trotz aller Bulgarien erwiesener Gnade doch immer eine Zurückhaltung aufrecht erhalten wird, die unter anderen Verhältnissen wahrscheinlich fallen gelassen werden würde.

Wir können aber meingericht als gewiß annehmen, daß das Zarentheater eine Großkunst, keinen Kriegsmünther und eine hohe Offiziere nicht deshalb nach Bulgarien sendet, um das Autonomie seines Wohlwollens und seiner Freundschaft zu verstetzen. Ein platonischer Apparat in Szene zu setzen. Aufstand während einer längeren Zeit eine nahe Verbindung mit den kleinen Balkanstaaten, und in erster Linie mit Bulgarien. Es

trachtet nach einer Hegemonie im Osten Europas und arbeitet daran, daß Bulgarien, Serbien und Montenegro zu willigen Gefolgsmännern zu machen, die ihm mit ihrer Militärmasse zur Seite stehen, wenn einmal die Orientfrage zur Auflösung gelangt. Bekanntermaßen steht dieser Richtung in dem Zarentheater Bulgarien, weil es einen Theil der Schwarzen Meerläufe mit Polen, die zu Kreisgründen oder Mottenlinien sich eignen, in Händen hält.

Au der Revo hat man nicht nachgesehen, die Solace-Negligenz wegen der Abreitung oder "Vadigung" eines derartigen Hauses immer wieder zu bestimmen. Amtlich freilich wurde die Action nicht angegeben, aber die Petersburger Presse machte kein Geheimnis daraus, daß Burgas als Kolonial- oder Ressortstation der zaristischen Regierung vollkommen sei, und daß man gewissen Wünschen nachgeben würde, sollte man nur in Sofia dazu entschließen. Den Plan als Stützpunkt des russischen Schwarzenmeerkreises zu überlassen. Die betreffenden Verhandlungen haben aber trotz des Mottenliniens des Großfürsten Alexander im Sommer 1901 und der Zulassung einer Anleihe, welche Herr Kofeo einleitete, einstweilen noch zu nichts geführt. Die Schwierigkeiten, welche der Verwirklichung der Pläne entgegstanden waren noch zu grob, um ohne Weiteres überwunden zu werden.

Der engere Zusammenschluß Russlands und Bulgariens wird bei Belegenheit der Schipka-Feier sicherlich erwartet werden. Ob man jetzt ein Ergebnis erzielt, ob vielleicht sehr bald die geplante Militärkonvention Thatsache wird, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Verschiedene Differenzen Russlands mit der Porte deuten darauf hin, daß die Herren, welche den Zaren am Schipka und in Trenovo vertreten sollen, einen starken Druck auf den Fürsten Frieden ausüben werden. Aber wenn man auch jetzt noch nicht alles erreicht, so wird man den Boden wahrscheinlich derartig vorbereitet, daß bei nächster Gelegenheit der Widerstand des Fürstenkunds gestoppt wird. Und außerdem dürfte der moralische Einfluß der russischen Militärdeputation auf die Balkanstaaten ein bedeutender sein. Das Zarentheater wird jedenfalls neu geträumt und gehärtet aus der Feier am Schipka herzugehen.

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 22. September. (Zum neuen Militärpersonenbesetzungen.) Bereits vor Jahr und Tag hat der preußische Kriegsminister im Reichstage erläutern können, seit wann sein Rektor in Freizeit kommt, bei der Reform der Militärpersonenbesetzung in den Vorentschriften so gut wie fertig ausgearbeitet. Auf wiederholtes Drängen erholt man auch im vorigen Winter der Vertreter der Reichskriegsverwaltung mit, die verschieden in Betracht kommenden Rechte verhandeln über die Reform der Militärpersonen. Insbesondere kommt selbstverständlich auch nach der Marineverwaltung neben dem Heeres- und der Finanzverwaltung in Betracht. Wie wir hören, ist im Kern der Sache eine Einigung zwischen den verschiedenen Rechten herbeigeführt und steht zu erwarten, daß, soweit noch ein Auseinandersetzen von Meinungen stattfindet, solches sich anläßlich durch den Reichstagler werde abzwischen und in seiner Bedeutung deraufländer lassen. Ob es möglich sein wird, die allerdings sehr dringliche Reform dem Reichstag noch im kleinen nächsten Arbeitsabschluß zuzuführen, steht leider eindeutlich dahin, da noch in seiner Weise abzusehen ist, ob sämtliche Kapitäne mit Rücksicht auf den finanziellen Effekt der Reform als mit deren Anangriffsschwäche eher vorwerken werden, als für die bessere Einführung der Reform der Reichsfinanzen zu verwenden. Wenn hierzu in einer Versammlung inaktivierter Offiziere zu Dresden der Wunsch nach Gleichstellung der bereits pensionierten Offiziere mit denjenigen Offizieren laut wurde, die nach einem neuen Gesetz pensioniert werden,

so könnte dies derartige Verhandlungen leicht verzögern. Sie dürfen deshalb nur dann ohne Beeinträchtigung des Reiches erreicht und verhindert werden, wenn die Voraussetzungen des § 3 des Gesetzes von 1892 gretten.

Nach diesen Paragraphen können ohne Gewehrubung des Reiches erreicht und verhindert werden: 1) Telefongesetze, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, soweit sie lediglich zu Zwecken der Dienste dienen, den Voraussetzungen des Reichs unterstehen. Sie dürfen deshalb nur dann ohne Beeinträchtigung des Reiches erreicht und verhindert werden, wenn die Voraussetzungen des § 3 des Gesetzes von 1892 gretten.

Nach diesen Paragraphen können ohne Gewehrubung des Reiches erreicht und verhindert werden: 1) Telefongesetze, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürstlich entschieden, daß auch funktentelegraphische Anlagen, welche ausdrücklich dem inneren Dienste des Reichs unterstehen, um sie in einer Reihe von Städten zu präzisieren, die übrigen größeren Städte ebenfalls ständig gute Theate zu unterstützen, die jüngeren Städte in der Form von Städteverbänden ähnliche Pflegestätten der dramatischen Kunst erhalten.

Δ Berlin, 22. September. (Genehmigung des militärischen funktentelegraphischen Anlagen.) Das Reichs postamt hat fürst